

STELLUNGNAHME zum Antrag GRÜNE-Gemeinderatsfraktion vom: 16.01.2008 eingegangen: 16.01.2008	Gremium: Termin: Vorlage Nr.: TOP: Verantwortlich:	47. Plenarsitzung des Gemeinderates 19.02.2008 1275 13 öffentlich Dez. 2
Orientierungspraktikum für weibliche Studienberechtigte im Bereich Ingenieurwesen		

- Kurzfassung -

Der Antrag der Gemeinderatsfraktion Bündnis 90/Die Grünen, Orientierungspraktika für weibliche Studienberechtigte im Bereich Ingenieurwesen anzubieten, wird als sinnvoll erachtet und unterstützt.

Über das weitere Vorgehen (zeitlicher Verlauf und weitere Abstimmung zwischen den Gesellschaften) wird in einer der nächsten Sitzungen des Personalausschusses berichtet.

Finanzielle Auswirkungen nein <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/>			
Gesamtaufwand der Maßnahme	Einnahmen (Zuschüsse u. Ä.)	Finanzierung durch städtischen Haushalt	Jährliche laufende Belastung (Folgekosten mit kalkulatorischen Kosten abzügl. Folgeerträge und Folgeeinsparungen)
Haushaltsmittel stehen nicht zur Verfügung. Finanzposition: Ergänzende Erläuterungen: Die Kosten sind abhängig von noch ausstehender Prüfung der Maßnahme und Abstimmung mit den Gesellschaften..			
Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO)	nein <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/>	durchgeführt am	
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften	nein <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/>	abgestimmt mit Klinikum, Stadtwerke, VBK	

Der Antrag der Gemeinderatsfraktion Bündnis 90/Die Grünen, Orientierungspraktika für weibliche Studienberechtigte im Bereich Ingenieurwesen anzubieten, wird als sinnvoll erachtet und unterstützt.

Im Hinblick auf die demografische Entwicklung und den prognostizierten Fachkräftemangel ist es wichtig, Nachwuchskräfte bereits frühzeitig an den Konzern Stadt Karlsruhe zu binden. Auch sollten gerade weiblichen Studienberechtigten Praktikamöglichkeiten angeboten werden, um einer Unterrepräsentation von Frauen im gewerblich-technischen Bereich zu entgegenen.

Orientierungspraktika stehen in direkter Konkurrenz zu bestehenden Ausbildungs- und Studienplätzen. Es muss versucht werden, diese zu etablieren, ohne vorhandene Ausbildungsmöglichkeiten einzuschränken.

Hinsichtlich des zeitlichen Verlaufs und der weiteren Abstimmung zwischen den städtischen Gesellschaften wird das Personal- und Organisationsamt die notwendigen Schritte einleiten und über das Ergebnis in einer der nächsten Sitzungen des Personalausschusses berichten.